


Teilnehmerinformation

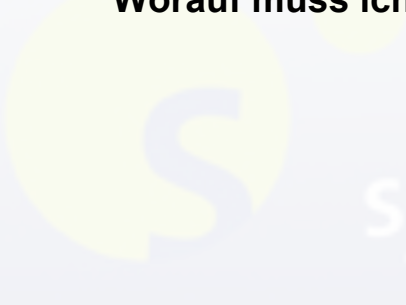
Methodenauswahl



Die richtige Methode wählen

**Gruppenarbeit / Lehrgespräch /
Vortrag / Einzelarbeit**

**Was ist das für eine Methode?
Wozu ist die Methode geeignet?
Worauf muss ich als Trainer bei dieser Methode achten?**



Die „richtige“ Methodenauswahl

Eine der wichtigsten Entscheidungen in der Konzeption einer Qualifizierungsmaßnahme oder Workshops liegt in der Wahl der „richtigen“ Methode. Ob Sie sich für das Rollenspiel, die Gruppenarbeit, das Lehrgespräch, den Vortrag oder die Einzelarbeit entschieden, hängt sowohl vom zu vermittelnden Inhalt als auch von der Zielgruppe ab.

Auch geht es darum, die unterschiedlichsten Lernkanäle der Teilnehmer anzusprechen.

Grundsätzlich ist es bei den meisten Menschen so, dass die Grenzen zwischen verschiedenen Lernstilen fließend sind.

Nur in den seltensten Fällen findet man Menschen, die ausschließlich auf der Basis eines klassischen Lerntyps anzusiedeln sind. Eine Durchmischung verschiedener Lerntypen ist eher der Regelfall.

Es werden drei (Grund)Lernstile unterschieden:

- **Visueller Lernstil**
- **Auditiver Lernstil**
- **Haptischer Lernstil**

Diese gilt es, mit einer ausgewählten Methodenwahl zu bedienen.

Die nachfolgenden Erläuterungen helfen Ihnen bei der Auswahl der Methoden und beantworten folgende Fragen:

- **Was ist das für eine Methode?**
- **Wozu ist die Methode geeignet?**
- **Worauf muss ich als Trainer bei dieser Methode achten?**

Gruppenarbeit



Lehrgespräch



Vortrag



Einzelarbeit



Was ist eine Einzelarbeit?

Bei der Einzelarbeit handelt es sich um eine **Stillarbeit**. Jeder TN setzt sich **intensiv** und möglichst **ungestört** mit dem Lerngegenstand auseinander. Voraussetzung hierfür ist eine **präzise und einleuchtende Aufgabenstellung** sowie die Information über den für die Einzelarbeit angesetzten Zeitrahmen. Alle nötigen Informationsquellen, Hilfsmittel und Materialien sollten den TN zur Verfügung gestellt werden.

Diese Methode kann in Trainings und Seminaren eingesetzt werden, um **Wissen zu vertiefen** oder **zu erweitern**. Vermitteltes Wissen kann geübt, abgesichert oder auch abgeprüft werden. Darüber hinaus kann die Einzelarbeit als Grundlage **für eine Selbsteinschätzung** dienen. Im Anschluss an die Einzelarbeit müssen die Teilnehmer im Plenum oder mittels einer Vorgabe zur Selbstkontrolle, **eine Rückmeldung über ihre Arbeitsergebnisse** erhalten.



Wozu ist die Einzelarbeit geeignet?

- Die Einzelarbeit dient der Vertiefung, Übung, Erweiterung und Absicherung von bereits erworbenem Wissen. Analysen von Lernvorgängen belegen, dass dauerhaftes Behalten ohne Übung kaum möglich ist. (Sie erinnern sich? Ausgenommen sind Informationen, die verbunden mit besonders starken Emotionen, sofort im Langzeitgedächtnis abgespeichert werden.) Die Übungsphase im Seminar als Bestandteil des Lernprozesses ist unverzichtbar, denn die Gedächtnisleistung steigt mit der Häufigkeit und Intensität der Informationsverarbeitung.
- Sie führt zu einer hohen TN-Aktivität und einer intensiven Auseinandersetzung jedes TN mit dem Thema.
- Somit ist ein hoher Lernerfolg zu erwarten.
- Selbstbestimmung des Arbeits- bzw. Lerntempos.

Worauf muss ich als Trainer bei dieser Methode achten?

- Exakte Anpassung der Arbeitsunterlagen an das jeweilige Thema
- Die Aufgabenstellung sollte unmissverständlich sein und einen mittleren Schwierigkeitsgrad (nicht unter- und nicht überfordernd) aufweisen.
- Der Trainer steht für Fragen zur Verfügung und informiert sich über den Verlauf der Einzelarbeit. (Erleichtert die Moderation der Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen im Plenum)
- Probleme durch unterschiedlichen Zeitbedarf und Wissensstand der TN lassen sich abfangen, indem der Seminarleiter gegenseitige Hilfestellungen erlaubt.
- Inhomogene Gruppen und die Berücksichtigung des individuellen Lerntempos stellen hohe Anforderungen an den Trainer. Damit jeder TN optimal gefordert ist und die Übungszeit sinnvoll nutzen kann, sollte er genügend Aufgaben/Übungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade bereithalten.
- Die anschließende Reflexion, die Bündelung der Erfahrungen sowie die Vereinbarung der individuellen Transferschritte im Plenum sind unerlässlich.
- Einzelarbeit ist zeitaufwendiger als andere Methoden.
- Wird Einzelarbeit in Form eines Tests eingesetzt kann es zu Denkblockaden bei den TN kommen (Prüfungsangst)